

D28 Javier / Spanien / Studiengang unbekannt

Interaktionspartner: deutsche Studierende

Erhebungszeitpunkt: SS 08

Differenzerfahrung: Einladungen ins Restaurant

Eine Gruppe von deutschen Freunden hat sich an einem Wochenende in einer Kneipe verabredet. Die Freunde sind gerade dabei Getränke zu bestellen, als Stefan einfällt, dass er vergessen hat, Javier, seinem spanischen Kommilitonen, Bescheid zu sagen. Nachdem die deutschen Freunde eine Runde Bier bestellt haben, greift Stefan zu seinem Handy und ruft Javier an. Dieser befindet sich zufällig ganz in der Nähe der Kneipe und freut sich, dass Stefan an ihn gedacht hat. Er macht sich sofort auf den Weg. In der Kneipe angekommen wird er zunächst von allen begrüßt und nimmt dann neben Stefan Platz. Als der Kellner kommt, bestellt er ein Bier wie alle anderen. Sie unterhalten sich eine Weile und beschließen dann, die Kneipe zu verlassen, um noch ins Kino zu gehen. Als der Kellner kommt, um zu kassieren, wundert sich Javier: Die deutschen Studenten ziehen alle einzeln das Portemonnaie heraus und bezahlen jeder für sich. Schließlich ist auch er an der Reihe. Er zahlt, ist aber empört, denn er hatte den Anruf von Stefan eigentlich als eine Einladung verstanden und findet es deshalb erstaunlich, dass Stefan nicht für ihn zahlt bzw. nicht einer der Studenten die Rechnung für alle begleicht.

1. Welche Vorstellungen von einem gemeinsamen Kneipenbesuch verbergen sich hinter Javiers Erwartung?
2. Warum kommt Stefan gar nicht auf die Idee, für Javier zu zahlen?

Zu 1.) In Spanien ist es üblich, dass im Restaurant einer für alle zahlt. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Freunde reihum die Zeche übernehmen, sodass jeder einmal an der Reihe ist. Der hohe Wert, der der Gastfreundschaft beigemessen wird, führt außerdem dazu, dass ein Gast – und als solcher wird ein ausländischer Student in jedem Fall betrachtet – immer eingeladen wird. Stefans Verhalten muss Javier deshalb als Mangel an Gastfreundschaft interpretieren.

Zu 2.) In der deutschen Gesellschaft ist jeder auf seine Unabhängigkeit und Selbständigkeit bedacht. Man möchte niemandem etwas schuldig sein und deshalb zahlt im Freundeskreis jeder für sich. Dabei mag das Streben nach Gleichheit und Gleichberechtigung eine wichtige Rolle spielen, aber auch die Überlegung, dass Studenten in der Regel über wenig Geld verfügen und keiner in der Lage ist, für alle zu bezahlen. Eine Variante des Bezahlens im Restaurant, die in neuerer Zeit häufig zu beobachten ist, besteht darin, dass der Gesamtbetrag einer Rechnung durch die Anzahl der Mitglieder einer Tischgemeinschaft geteilt wird und jeder gleich viel auf den Tisch legt, sodass die Rechnung in einer Summe bezahlt werden kann. Ähnliche Varianten sind, nach Aussagen spanischer Studenten, auch in spanischen Restaurants üblich.

Schlagworte:

Bezahlen im Restaurant, Gastfreundschaft, Selbstständigkeit